

Beschlussvorlage öffentlich

Federführendes Amt Kämmerei	Nr. 062/2007
---------------------------------------	------------------------

Betreff:

Verwendung der RWE-Aktien der Gemeinnützigen Gesellschaft zur Kulturförderung im Kreis Warendorf mbH einschließlich Verwendung des Dividendenertrages

Beratungsfolge	Termin
----------------	--------

Finanzausschuss Berichterstattung: Herr KK Dr. Funke	25.05.2007
--	------------

Kreisausschuss Berichterstattung: Herr KK Dr. Funke	25.05.2007
---	------------

Kreistag Berichterstattung: Herr KK Dr. Funke	15.06.2007
---	------------

Finanzielle Auswirkungen:	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Falls ja:		
Im Haushaltsplan vorgesehen:	<input checked="" type="checkbox"/> ja, teilweise	<input type="checkbox"/> nein
	Hhst.	Betrag (EUR)
1) Investitionskosten/einmalige Ausgaben:	2) Laufende Kosten jährlich:	
insgesamt: EUR	insgesamt: EUR	EUR
Beteiligung Dritter: EUR	Beteiligung Dritter: EUR	EUR
Belastung Kreis Warendorf: EUR	Belastung Kreis Warendorf: EUR	EUR

Beschlussvorschlag:

1. Der Kreis Warendorf wird die RWE-Aktien weiterhin in der Gesellschaft zur Kulturförderung im Kreis Warendorf mbH (GKW) halten. Hierfür sprechen strategische, standortpolitische, steuerrechtliche und finanzwirtschaftliche Gründe.
2. Die gestiegenen Dividendenerträge werden genutzt, um dem aktuellen Satzungszweck entsprechend weitere bestehende Aufgaben des Kreises aus dem Bereich der Kulturförderung zu finanzieren. Hierbei handelt es sich um den Betrieb des Museums Abtei Liesborn, Zuschüsse für kulturelle Maßnahmen und eigene Kulturveranstaltungen. Entsprechend der Höhe der zur Verfügung stehenden Dividendenerträge werden diese kulturellen Aufgaben ganz oder teilweise gefördert.
3. Bei wieder sinkenden Dividendenerträgen wird die GKW die finanzielle Förderung einzelner Projekte einstellen. Der Kreis übernimmt die hierfür ursprünglich vorgesehenen Beträge in voller Höhe in den Kreishaushalt.

Erläuterungen:

I. Halten der RWE-Aktien

Insbesondere im Rahmen des Verfahrens zur Haushaltsplanaufstellung für das Jahr 2007 hat sich der Finanzausschuss sehr ausgiebig mit den Fragen nach einer künftigen Verwendung der RWE-Aktien der Gemeinnützigen Gesellschaft zur Kulturförderung im Kreis Warendorf mbH (Eigengesellschaft des Kreises Warendorf) und des möglichen Einsatzes der künftigen Dividendenerträge beschäftigt.

Aus strategischen Gründen ist es entscheidend, dass die kommunale Familie ihre RWE-Beteiligungen behält. Es liegt im ureigensten Interesse der Gebietskörperschaften und ihrer Einwohner, den kommunalen – öffentlichen Einfluss auf den RWE-Konzern nicht zu verlieren.

Die Stromversorgung stellt Daseinsvorsorge dar. Die Menschen sind darauf angewiesen, dass dieser Bereich funktioniert. Ohne Strom liegt in unserer modernen Welt nicht nur das öffentliche Leben, sondern auch jeder private Haushalt lahm. Diesen Bereich sollte die öffentliche Hand nicht allein den Interessen der Privatwirtschaft überlassen.

Der kommunale Einfluss, welcher über die Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH gewahrt wird, ist hierbei von entscheidender Bedeutung. Dieser Einfluss scheint allerdings bedroht. Denn hielten im Jahr 2003 die beiden Vka's rd. 33 % der Anteile am gezeichneten Kapital der RWE AG, so sind es aktuell nur noch 28,17 %. Sollte sich diese Entwicklung fortsetzen, würde der Einfluss der kommunalen Familie sinken. Deswegen hat gerade jetzt die Entscheidung jedes einzelnen kommunalen Aktieninhabers, seine Aktien nicht zu verkaufen, ganz erhebliche Auswirkungen.

Es kann nicht im Interesse des Kreises Warendorf sein, dass die Anteile der öffentlichen Hand z.B. von sog. Hedgefonds übernommen werden, deren einziges Ziel der sog. shareholder-value ist. Gerade im Bereich der Daseinsvorsorge ist es wichtig, dass die notwendigen Investitionen von der RWE getätigt werden. Sollte die Entwicklung des Aktienkurses alleiniges Ziel des Konzerns sein, wäre dies nicht mehr gesichert.

Darüber hinaus kann die kommunale Familie durch ihre Beteiligung struktur- und standortpolitischen Einfluss nehmen. Ohne diesen regionalpolitischen Einfluss wären die Standorte in Westfalen durchaus gefährdet. Insoweit sei auch der Gesichtspunkt der Arbeitsplatzsicherung durch Aufträge an die heimische Wirtschaft genannt.

II. Anträge von Fraktionen

Hinsichtlich der Verwendung des Aktienbestandes haben sich die Finanzausschussmitglieder bereits in der Sitzung am 26.01.2007 mehrheitlich (14:1 Stimmen) dafür ausgesprochen, die RWE-Aktien aus strategischen, standortpolitischen und finanzwirtschaftlichen Gründen in der gemeinnützigen Gesellschaft zu halten. Gleichzeitig erhielt die Verwaltung aufgrund eines Antrages der CDU-Fraktion den Auftrag, in Vorbereitung auf das Jahr 2008 zu prüfen,

"welche weitere Kosten für Kulturförderung aus dem Kreishaushalt sich, unter Beachtung der Allgemeinen Abgabenordnung, noch auf die Gesellschaft übertragen lassen, um die zur Zeit noch steigenden Gewinnerwartungen auch zweckgebunden und kommunalfreundlich verwenden zu können."

Auf die gestellten Anträge der FWG-Fraktion (schriftliche Antragsstellung) und der SPD-Fraktion (mündliche Antragsstellung), evtl. den Gesellschaftszweck der GWK auszuweiten, sagte die Verwaltung in der Sitzung des Finanzausschusses am 26.01.2007 zu, eine Liste mit sämtlichen freiwilligen Leistungen des Haushaltsplanes des Kreises Warendorf erstellen zu lassen, die dem Finanzausschuss dann die Möglichkeit geben könnte, ohne Beeinträchtigung der Gemeinnützigkeit der Gesellschaft über weitere Projektförderungen zu diskutieren und diese vorzuschlagen.

Die Verwaltung hat die freiwilligen Leistungen des Haushalts 2007 zusammengestellt. Eine solche Liste, in der Reihenfolge der Produkte des Haushalts 2007 aufgestellt, liegt diesen Erläuterungen als Anlage I bei. In Spalte 7 dieser Liste wird jeweils angegeben, ob es sich bei der Leistung um eine solche handelt, die unter steuerlichen Gesichtspunkten als gemeinnützig anzusehen ist oder nicht.

Zum o.a. CDU-Antrag kann gesagt werden, dass folgende weitere Aufwendungen des Kreises unter dem Verwendungszweck "Kulturförderung" gefasst werden könnten:

- | | |
|--|---------------|
| ▪ Aufwand für den Betrieb des Museums Abtei Liesborn
(aus dem Produkt 040120) | ca. 430.000 € |
| ▪ Kulturförderung (Produkt 040130) | ca. 16.000 € |
| ▪ eigene Kulturveranstaltungen (Produkt 040130) | ca. 13.000 € |

Dass die Aufwendungen für das Museum Abtei Liesborn als gemeinnützig gelten, bestätigt die Treuhand Münsterland GmbH in der als Anlage II beiliegenden Stellungnahme.

Zur Sitzung des Finanzausschusses am 16.03.2007 hat die FDP-Fraktion die Frage nach Vorfälligkeitszinsen bei vorzeitiger Ablösung von Kreditverpflichtungen gestellt.

Hierzu muss festgestellt werden, dass eine vorzeitige Ablösung von Krediten zu ganz erheblichen Vorfälligkeitsentschädigungen führen würde. Eine abstrakte Bezifferung der Entschädigungsverpflichtungen ist nicht möglich, da diese insbesondere von den tagesaktuellen Zinssätzen sowie den Konditionen des jeweiligen Kreditinstitutes abhängig sind. Allerdings wurde beispielhaft für einen bestehenden Kredit über 1.054.108 € die Vorfälligkeitsentschädigung erfragt. Der mit einem Zinssatz von 5,99 % zu verzinsende Kredit ist bis zum 30.12.2012 festgeschrieben. Hätte dieser Kredit bereits zum 30.03.2007 abgelöst werden sollen, wären 106.520 € Vorfälligkeitsentschädigungen angefallen. Dies sind bezogen auf die Restschuld 10,11 %.

III. Ertragssituation der GWK im Jahr 2007

Die Gesellschaft verfügt über 598.050 Stück RWE-Aktien. Für das abgeschlossene Geschäftsjahr 2006 wurde in der April-Hauptversammlung der RWE AG beschlossen, ein Dividende von 3,50 €/Akte auszuschütten. Somit konnte ein Betrag in Höhe von 2.093.175 € eingenommen werden.

Im Wirtschaftsplan für das Jahr 2007 sind "nur" Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 1.645.000 € veranschlagt. Die Mehreinnahmen machen damit 448.175 € aus. Diese Mehreinnahmen könnten, da eine zeitnahe gemeinnützige Verwendung erforderlich ist, im Rahmen des Verwendungszwecks der Gesellschaft für die unter II. genannten Projekte verwendet werden. Damit träte bereits für das Jahr 2007 eine Entlastung des Kreishaushalts auf.

IV. Ertragssituation der GWK in künftigen Jahren

Für das Jahr 2008 ff. können verlässliche Prognosen nicht abgegeben werden. Sinken die Dividendenerträge auf bis zu 3,10 € je Aktie ab, ist im Rahmen des Gesellschaftszwecks weiterhin ausschließlich Kulturförderung möglich. Wird eine höhere Dividende ausgeschüttet, müssen spätestens im Jahr 2008 neue Strategien verfolgt werden.

V. Strategische Alternativen in Verbindung mit höheren Dividendenausschüttungen

Als Alternativen kommen in Frage:

- Erweiterung des Satzungszwecks auf die Förderung anderer gemeinnütziger Zwecke,
- Aktienrückübertragung (teilweise oder in vollem Umfang) auf den Kreis Warendorf

Zu diesen Fragen hat die Treuhand Münsterland GmbH in ihrem Schreiben vom 17.04.2007 Stellung bezogen. Insofern darf auf dieses Schreiben (Anlage II) verwiesen werden.

Die Verwaltung spricht sich - wie bisher - gegen eine Aktienrückübertragung aus, und zwar um

- die ertragsteuerlichen Belastungen zu vermeiden,
- die steuerlichen Vorteile über die gemeinnützige Kulturgesellschaft weiterhin dem Kreishaushalt zugute kommen zu lassen.

1. _____
Amtsleitung
2. _____
Dezernent
3. _____
Kämmerer (nur bei Vorlagen mit finanziellen
Auswirkungen)
4. _____
Landrat